

**Ba d n a n g.** [Logis zu vermietten.] In meinem Hause auf dem Markt, 2 Etagen bestehend: jede in 4 ineinander gehenden heizbaren Zimmern nebst Küche, Speiskammer, Keller, Magdkammer und Holzplatz. **G. Schäfer.**

**Ba d n a n g.** Einen noch neuen Schweinstall hat zu verkaufen. Wer? sagt Ausgeber d. Bl.

**Ba d n a n g.** [Verlorenes.] Aus einem Uhrenpertschaft ist vom Koppenberg bis an die untern Krautländer ein in Gold gefasster, weißer, geschliffener Stein verloren gegangen, der redliche Finder wolle denselben gegen ein Dollar bei der Redaktion abgeben.

**Ba d n a n g.** [Verlorenes.] Ein gelber Ra-

narienvogel ist vor 8—12 Tagen entflohen, der jezige Besitzer wird ersucht ihn bei der Redaktion anzuzeigen.

**Ba d n a n g.** Es sind hier 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat, zu erfragen bei Ausgeber d. Bl.

**A n e k d o t e.**

(Eingewonnener Prozess.) In einem Prozesse, der kürzlich in Manchester vor dem Gerichte verhandelt wurde, erkannten die Geschwornen dem Kläger einen Schadenersatz von einem Heller zu.

**B a d n a n g.**  
Naturalien-Preise vom 10. Juni 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	16	16	14	56	12	16
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	4	5	—	4	56
„ Roggen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . . . .	16	16	16	—	—	—
„ Gersten . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	5	—	4	56	—	—
„ Einkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Wicken . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . . .	1	24	—	—	—	—
„ Welschkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbienen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**B r o d = T a r e.**

1 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 25 kr.  
Der Kreuzer-Brot soll wägen . . . . . 7 Loth.

**F l e i s c h = T a r e.**

	kr.
„ Rindfleisch gemästetes . . . . .	6
„ Rindfleisch geringeres . . . . .	5
„ Kuhfleisch gemästetes . . . . .	5
„ Kalbfleisch . . . . .	5
„ Schweinefleisch . . . . .	8

**B i n n e n d e n.**  
Naturalien-Preise vom 11. Juni 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	24	13	18	12	12
„ Dinkel alter . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . . .	5	50	4	57	4	—
„ Roggen . . . . .	11	44	11	12	10	24
„ Gemischtes . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . . . .	10	40	10	5	9	36
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	5	24	5	4	4	40
1 Simri Einkorn . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . . . .	1	28	1	24	1	20
„ Ackerbohnen . . . . .	1	28	1	24	1	20
„ Wicken laut . . . . .	1	4	—	56	—	44
„ Erbsbienen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**B r o d = T a r e.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 28 kr.  
Der Kreuzer-Brot soll wägen . . . . . 6 1/2 Loth

**F l e i s c h = T a r e.**

	kr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
„ Rindfleisch . . . . .	7
„ Kuhfleisch . . . . .	—
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	8
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

B a d n a n g, Druck und Verlag von C. Jacz, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

den 16. Juni.

**Murrthal-**



**B o t t e.**

**Zugleich**  
**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk**  
**Ba d n a n g und Umgegend.**

Geb. Steph. Harprecht von Harprechtstein 1676. Seit mehr, als 2 Jahrhunderten blühte der Harprechtsche Namen in dem Fache der Jurisprudenz. Stephans Vater, Ferd. Christoph, ein Enkel Johanns, so wie die anderen Nachkommen des letzteren, dienten meistens dem Vaterlande. Steph. aber blieb nur eine Zeitlang im Lande, und ging von hier in Fürstlich-Lichtensteinische, dann in Mannsfeldische, 1722 in Holsteinische Dienste, und endlich 1730 als Geh. Rath nach Meiningen. Karl VI. erhob ihn in den Adelsstand. Er schrieb mehrere Deduktionen, und starb 1755 den 11. Jan. Er ward in Tübingen geboren. Wahrscheinlich hat auch ihn, wie manchen andern ehrlichen Mann, die allzubekannte Gräfin von Würben im J. 1713 aus Würt. vertrieben.

**Ämtliche Bekanntmachungen,**  
**Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen u.**

**Ba d n a n g.** [Diebstahls-Anzeige.] Am Dienstag den 26. v. M. sind dem Friedrich Müller von Großörlach aus einem verschlossenen Schrein gegen 33 fl. bestehend aus großen, kleinen, preussischen Thalern, Gulden- und Halbguldenstückchen entwendet worden. Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zu Entdeckung des Diebs und Wiederbeschaffung des Entwendeten nach Kräften mitzuwirken.  
Den 15. Juni 1840.

**A. Oberamts-Gericht.**  
**G.-Act. Speidel.**

**Oberamtsgericht Ba d n a n g.** [Gläubiger-Vorladung.] In den Santsachen nachstehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Unterhandlungen vorgenommen, und zugleich die Präklusiv-Beischeide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Santsleute Ansprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche jedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, rechtsgehörig zu erscheinen, und zum Be-

huf der Liquidirung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte ihre Original-Documente beizubringen, oder zu gewarten, daß sie von den Santsmassen ausgeschlossen werden.

- 1) Gottlieb Schwarz, Schäfer zu Neufürstenthütten: Mittwoch den 29. Juli d. J. zu Neufürstenthütten.
- 2) Georg Friedr. Schick, Tagelöhner von Reichenberg: Donnerstag den 30. Juli d. J. zu Reichenberg.
- 3) Wilhelm Klobucher, Schuster zu Ebersberg: Dienstag den 4. August d. J. zu Ebersberg.
- 4) Johannes Red, Tuchmacher in Ba d n a n g: Mittwoch den 5. August d. J. zu Ba d n a n g.
- 5) Weil. Johann Frei, Weber von Ba d n a n g: Donnerstag den 6. Aug. d. J. zu Ba d n a n g.
- 6) Philipp Wurst, Weber zu Rosßteig: Dienstag den 11. Aug. d. J. zu Rosßteig.
- 7) Weil. Ludw. Wieland, Bierwirth in Hornsbach: Mittwoch den 12. Aug. d. J. zu Sulzbach an der Murr.
- 8) Weil. Joh. Gottfr. Wieland, Schneider zu Dypenweiler: Donnerstag den 13. Aug. d. J. zu Dypenweiler.

Sämmtliche Ortsvorsteher des Oberamts haben diese Ladung in ihren Gemeinden 3 mal öffentl. bekannt zu machen, und die Bekanntmachungsurkunden unfehlbar vor dem 29. Juli d. J. einzusenden. Den 13. Juni 1840. Oberamtsrichter. Böhlen.

Murrhardt. [Gläubiger-Ausruf.] Behufs der Bereinigung der Verlassenschafts-Sache des kürzlich gestorbenen Johannes Seuser, Zieglers dahier, werden hiemit alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen bei dem R. Amts-Notariat dahier um so gewisser geltend zu machen als sie sich sonst selbst zuschreiben haben, wenn solche bei der Erledigung der ged. Verlassenschafts-Sache nicht berücksichtigt werden.

Den 8. Juni 1840.

vdt. Amts-Notar: Das Waisen-Gericht. Seiserheld.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen x.

Badnang. Für die ebenso zahlreiche als ehrenvolle Begleitung meines seligen Vaters zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe, sage ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank und verbinde damit noch die Bitte des meinem entschlafenen Vaters bewiesene Wohlwollen, auch fernerhin auf mich übertragen zu wollen.

Die hinterbliebene Wittwe, Louise Haß.

Murrhardt. Der Unterzeichnete hat eine Parthie acht feyr. Schneidmühlagen erhalten und kann solche unter Garantie, zu den billigsten Preisen erlassen.

Den Herren Sägmühlen-Besitzern empfiehlt solche bestens Griesinger, Kaufmann.

Badnang. Der unterzeichnete Maler und Silhouettirer von Stuttgart erbietet sich dem verehrlichen Publikum Proben seiner Kunst im Silhouettiren zu liefern, er schneidet bei Tag in einer Minute, ein paar Silhouette sehr ähnlich aus, in beinahe gleich kurzer Zeit wird Haar und Kleidung durch eine geschickte Gravirung ins Auge fallend, hervorgehoben, die Silhouette kostet 12 fr. a doublo 18 fr. er ist immer zu ersragen bei Hr. Stadtrath Breuninger zum Adler.

J. E. von Pöb.

Strümpfelbach. [Guts-Verkauf.] Die Unterzeichnete ist gefonnen, ihr in Strümpfelbach

besitzendes Hofgut aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 2 Stallungen und 1 Keller; einer geräumigen Scheuer mit 2 Thoren 1 Stall und Wagenhütten, 3 Schweinställen, 1 Backofen, Brunnen und Hofraithe. Dem 4ten Theil an 1 Waschküche und dem 4ten Theil an einem Branntweinfassen.

Gärten und Ländel . . . 22/8 Mrg. 26 Rth.  
Acker in 3 Zellgen . . . 165/8 Mrg. 26 Rth.  
Wiesen . . . . . 91/8 Mrg. 25 Rth.  
Weinberg . . . . . 6/8 Mrg. 10 Rth.  
Waldung . . . . . 31/8 Mrg. 38 Rth.

321/8 Mrg. 29 Rth.

Die Wiesen sind sämmtlich zehndfrei und auf den Gütern ruhen außer einem unbedeutenden Hellerzins dem Fruchtzehenden und Steuern keine weitere Grundbeswerden. Das Gut ist in gutem Zustand, auch kann in den Kauf das vorhandene Vieh und Baurengeschirr gegeben werden, und ein Theil des Kauffchillings kann einige Jahre auf dem Gut stehen bleiben.

Die allensfallige Liebhaber können das Gut täglich in Augenschein nehmen, und am

Donnerstag, den 18. dieß, Morgens 10 Uhr

der Aufstreichs-Verhandlung anwohnen.

Den 8. Juni 1840.

Christian Payers Wittwe.

Reichenberg. [Fahrniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Revierförsters Marz werden an nachbenannten Tagen im Försterhause folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Anhang eingeladen werden, daß der Verkauf je Morgens 8 Uhr beginnt.

Am Montag den 22. Juni d. J. Vormittags: Gold und Silber, worunter 2 silberne Eß- und 1 silberner Kaffeelöffel, 1 goldene und 1 silberne Taschenuhr. Bücher: Schillers sämmtliche Werke, Taschenformat, ältere und neuere Forstschristen, namentl. Hundeshagens Encyclopädie und Hartips Forstwissenschaft. Kleider und Leibweißzeug, namentl. ganz feine neue Hemder, 1 ganz neuer grauer Rock, 1 grüner Frack, eine vollständige Försters-Uniform, 2 Mäntel u. s. w.

Nachmittags. Bett und Bettweißzeug, namentl. 1 einschläfriges Bett mit 1 Kosshaar-Matratze, Schreinwerk, darunter 1 neuer Sopha mit 6 Kissfen von Kosshaar, 1 Lehnstessel, 1 großer eigener Kasten, 1 Bettlade von Nussbaumholz, 1 Schreibtisch, 1 neuer hübscher Spiegel mit Goldrahme.

Am Dienstag den 23. Juni Vormittags: Gewehre und Waffen, namentl. 1 hübsche Püschbüchse, 1 Doppelflinte, 1 schwere und 2 leichte Scheibbüchsen und sonstige Jagdgeräthschaften, 1 Ordnung-Hirschfänger mit weißem Griff und 4 starke Hirsch-Geweih.

Nachmittags. Fuhr- und Reitzzeug, namentl. 1 unbedeckter und 1 bedeckter Charabank, ersterer 2- und 4ßzig, dabei sehr leicht spännig und solid gebaut; letzterer 2ßzig, sehr solid und elegant. Ein Pferd, Apfelschimmel 10 Jahre alt 17 Faust groß, der als Einspanner besonders empfohlen werden kann; 2 spännige Pferdgeschirre und 1 ganz neuer Saum. Faß- und Wandgeschirr, namentl. 1 2eimriges und 1 4eimriges Faß. Küchen-Geschirr und Gläser, auch allerlei Borrath namentl. 1 1/2 Klafter gespaltenes dürres buchen Holz.

Badnang. [Heugras zu verkaufen.] Das Heugras oder auch den ganzen Gras-Ertrag über diesen Sommer aus meinem Garten an der Murr, und denen ihn umgebenden 2 Wiesen zusammen ungefähr 3 Mrg. im Meß haltend, biete ich hiemit zum Verkauf an, und lade hiezu die Liebhaber ein, ihre Anbote bei mir oder Herrn Stadtrath G. Breuninger zu machen.

Den 15. Juni 1840.

Maisch.

Badnang. Ich verkaufe den Heu- und Dehnd-Ertrag von 1 1/2 Morgen schönen dreiblättrigen Klee, nämlich von 1 Morgen auf der Schönbaler Höhe, und 1/2 Mrg. in der Kleinklingen nächst dem Zimmerplatz. Die hiezu Lusttragende, können das Nähere bei mir erfahren.

Den 15. Juni 1840.

Christian Breuninger.

Affaltrach. [Wein feil.] Die Unterzeichneten verkaufen Weine guter Qualität von den Jahren 1834, 37, 38 und 39, wovon sie namentlich den vom Jahre 1837 zu äußerst billigen Preisen abgeben. Zu gefälliger Abnahme empfehlen sich

Gebrüder Frunwald.

Kirchberg. Der Unterzeichnete hat einen schönen 21/4 Jahr alten Farren, Land-Race zu verkaufen.

Johannes Schwaderer.

Badnang. [Logis zu vermietten.] In meinem Hause auf dem Markt, 2 Etagen bestehend: jede in 4 ineinander gehenden heizbaren Zimmern nebst Küche, Speiskammer, Keller, Magdkammer und Holzplatz.

G. Schäfer.

Badnang. [Logis zu vermietten.] Die Wohnung im obern Stock meines Hauses auf

dem Markt, bestehend in 2 oder nach Belieben auch 3 Zimmern, Alkov, Küche, Speiskammer, Holz- und Kellerplatz kann sogleich oder auch bis Sakobi bezogen werden. Maisch.

Badnang. Bäckerobermeister Hiller ist willens seinen Antheil an einer Scheuer in der Poststraße zwei bis drei Böden zu verpachten.

Die Liebhaber können sich bei ihm selbst melden.

Ein Traum und seine Deutung.

Aus dem Leben eines Londoner Predigers.

Der Herr erretet den Armen, der zu ihm schreiet, und den Stenden, der keinen Helfer hat. Ps. 72, 12.

Ein längst verstorbener frommer Prediger in London, der des Abends ruhig zu Bette gegangen war, träumte mitten in der Nacht, er solle sogleich aufstehen und zu einem gewissen ihm ausdrücklich genannten Wirthshause gehen. Er erwachte aus diesem Traum der ihm sonderbar vorkam, sah nach seiner Uhr und fand, daß es zwei Uhr nach Mitternacht sei; er dachte es sei ein leerer Traum, und schief wieder ein. Aber zum zweiten mal geschah im Traum dieselbe Aufforderung an ihn, und zwar so lebhaft, daß er wieder erwachte, und auch seine Frau weckte, um ihr den Traum zu erzählen. Diese aber lachte ihn aus, und vermochte ihn, sich aufs Neue niederzulegen und zu schlafen. Als aber der Traum zum dritten mal und ganz auf dieselbe Weise sich wiederholte, so glaubte er nicht länger widerstehen zu können. Er stand auf, gieng in der Nacht nach dem Wirthshause, das ihm im Traume bezeichnet war, trat in ein Zimmer das er erleuchtet und erwärmt fand, und forderte für einen Stüber Bier.

Kaum war er ein Paar Minuten da, so trat in das nämliche Wirthshaus ein von Hunger abgezehrter Mann und forderte auch um einen Stüber Bier. Der Prediger merkte sogleich, daß dieß ein Unglücklicher sey; er fragte ihn daher, wer er wäre, und was ihn so spät hieher treibe? und erfuhr von ihm, daß er eine todtkranke Frau als Wöchnerin im Hause, und für sie und ihr neugeborenes



Kind gar nichts vorräthig habe, nicht einmal so viel, um des Kindes Blöße zu decken.

Sogleich eilte der Prediger in des Armen Wohnung, fand alles auf die beschriebene Art, betete mit der Todtkranken und eilte dann nach Hause. Hier weckte er seine Gattin und sagte: Nun weiß ich, was mein Traum zu bedeuten hatte; mache geschwind an Windeln und Kinderzeug zusammen was du hast und gib mirs. — Die Frau besorgte den Auftrag, und mit diesem Borrath gieng der Prediger wieder in die Hütte des Glends, sorgte für die Bedeckung und Erquickung der Mutter und des Kindes, und genoss so die unbeschreibliche Freude, ein Engel des Trostes und der Hülfe zur Stunde der äußersten Noth gewesen zu seyn.

Wie oft, Herr, sagt' ich, und wie oft  
Halt deine Hand mir unverhofft.  
Den Abend weint' ich, und darauf  
Gieng mir ein froher Morgen auf.

**Anekdoten.**

(Kluger Rache eines Hundes.) Ein Hund wurde alle Morgen von seinem Herrn mit einem Dreier im Munde zu einem Bäcker geschickt, um eine Semmel zum Frühstück zu holen. Dieß Geschäft hatte er lange Zeit verrichtet, als der Bäcker seinen Verkäufer änderte, von welchem der Hund, als er das nächste Mal kam, unbeachtet blieb. Er wurde verdrießlich, daß er so lange auf sein Frühstück warten mußte, fing daher zu bellen an, hob seinen Dreier wieder auf und eilte zum Bäcker selbst, der seinen Verkäufer wegen seiner Dummheit ausschalt. Der Bursche nahm dieß übel und beschloß, sich zu rächen, wenn sein Kunde das nächste Mal wieder komme. Er legte sich eine recht warme Semmel hin und gab dem Hunde diese, als er kam. Der Hund faßte sie wie gewöhnlich, allein da sie so heiß war, so ließ er sie fallen; er hob sie auf, versuchte es noch einmal, aber noch war sie viel zu heiß und sie fiel nochmals aus dem Munde. Nun machte er den dritten Versuch, aber immer noch war die Semmel zu heiß. Jetzt merkte er den Streich, den ihm der Verkäufer gespielt hatte, sprang an dem Bäckerladen hinauf, nahm seinen Dreier wieder, und veränderte seinen Bäcker.

— Ein Richter, ein Offizier, und ein Geistlicher kamen zusammen in einer kleinen Stadt an, in deren einzigem Gasthose sie nur ein vacantes Bett voranden, das jeder von den Dreien für sich in Anspruch nahm. Endlich ward der Wirth herbeigerufen, um zu entscheiden. Mir gebührt das Bett! — sagte der Offizier — ich habe 15 Jahre in Spandau in Garnison gelegen. Und ich — fuhr der Richter dazwischen — habe 20 Jahre dem Gerichte zu Schneidemühl vorgeseßen. Mit Erlaubniß, meine Herren, — sagte der Geistliche — ich habe 25 Jahre dem Predigtamte in Trebnitz vorgestanden. Da ist ja die Sache geschlichtet, — entgegnete der Wirth — der Herr Hauptmann haben 15 Jahre gelegen, der Herr Richter 20 Jahre geseßen, der Prediger aber 25 Jahre gestanden. Diesem gebührt daher die bequemste Ruhestelle.

(Menschliche Schuengel.) Es stand kürzlich Einer in Paris vor Gericht, weil er seine Miete nicht bezahlen konnte, oder wollte. Als der Präsident den Verklagten fragte, was er sey, antwortete dieser: „Schuengel.“ Die Richter kannten diesen Stand nicht, und der Beklagte mußte nähere Auskunft geben; dieß geschah und es ergab sich daraus, daß bei den besuchtesten Vergnügungsortern in Paris, wo sich die gemeinen Klassen versammeln, Personen angestellt sind, welche die Betrunknen nach Hause bringen, und für diesen Dienst eine kleine Entschädigung erhalten. Diese Begleiter der Betrunknen heißen allgemein Schuengel.

Cours der Gold-Sorten.

	fl.	kr.
Neue Louisdor	11	6
Friedrichsd'or	9	36
Dufaten	5	35
10 Frankstücke	9	28
Holländische 10 Guldenstücke	9	54

**Heilbronner Frucht-Preise vom 10. Juni.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	15	6	—	—	—	—
„ Dinkel	6	22	5	54	5	12
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	15	6	14	40	14	15
„ Gersten	9	36	9	10	9	—
„ Haber	4	48	4	32	4	—

Bachnang, Druck und Verlag von G. Pack, Buchdrucker.

Freitag,  
Murrthal



den 19. Juni.

B o t t e.

Zugleich  
**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.**

Den 19 — 21 Jun. 1693 gingen die Franzosen bei Heidelberg über den Neckar, und fielen in die Bergstraße ein; daher brachen die allirten schwäbischen Truppen gleichfalls von Weisheim auf, und lagerten sich bei Wimpfen; allein dieß war von keinem Erfolge. Württemberg ward bald darauf von französischen Truppen überschwemmt.

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

**Bachnang.** Ludwig Andreas Geißdörfer, Käufer von Großaspach, wandert mit Frau und vier Kindern aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Den 18. Juni 1840.

R. Oberamt.  
Stoßmayer.

**Reichenberg. [Holz-Verkauf.]** Im Revier Hochberg wird im Kronwald Edelmann unweit Schwaikheim folgendes Holz  
nächsten Montag den 22. d. M.  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

- 1 Klasten Eichene Werkholz-Scheiter
- 9 1/2 — — Scheiter,
- 1 1/4 — — Prügel,
- 250 Stück — Wellen.

Die Kaufslustigen werden zu diesem Verkaufe mit dem Bemerken eingeladen, wie diese sich wegen Entrichtung des Aufgebots mit Geld versehen wollen. Den 16. Juni 1840.

R. Forstamt.  
Forstassistent v. Siegesar.

**Bachnang.** Aus der Gantmasse des Tuchmachers Joh. Keck dahier wird der vierte Theil an einem Wohnhaus sammt Anbau und Stallung

in der Kesselgasse, zum Verkauf ausgesetzt, und kommt dieses Anwesen Samstag den 27. Juli auf dem Rathhaus zur Versteigerung, wozu man die Liebhaber einladet. Den 17. Juni 1840.

Stadtshultheißenamt.  
M o n n.

**Privat-Anzeigen.**

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc

**Bachnang.** Bis nächsten Sonntag steche ich mein Lager-Bier an, wozu höflichst einladet  
Waldhornwirth Feucht.

**Großaspach. [Schafe-Anerbietung.]** Um billigen Preis sind wegen Auswanderung bei dem Unterzeichneten zu haben: 30 vierzahnigte und 14 zweizahnigte Hammel, 26 Mutter-Schafe und 11 zweizahnigte ditto, wie auch 19 Lämmer.

Diese Schafe laufen auf der Waide zu Heubach Oberamts Gmünd. Der Käufer kann sie auf der Waide lassen.

Bis Samstag den 6. Juli 1840 kommen dieselbe in Heubach zum Verkauf.  
Den 17. Juni 1840.

Joh. Sal. Rau's Sohn, Schäfer.

**Großaspach. [Reis zu verkaufen.]** Der Unterzeichnete verkauft Montag den 29. Juni d. J.